reformiert. **20** www.kirchlinda.ch | JUNI 2019

KIRCHGEMEINDE KIRCHLINDACH



PRÄSIDENT KIRCHGEMEINDE: Rudolf P. Winzenried, Telefon 031 951 77 45 Pfarrer: Michael Graf, Telefon 031 829 01 11, pfarrer.graf@bluewin.ch Pfarrerin: Lore Rahe Schopfer, Telefon 031 302 50 95, pfarrerin.raheschopfer@gmail.com Sekretariat: Postfach 17, Telefon 031 829 29 51 Reservationen Pfrundhaus, Telefon 031 829 27 81 ww.kirchlinda.ch

GOTTESDIENSTE

Auffahrt, 30. Mai, 10.15 Uhr: Feldgottesdienst am Leutschenwaldrand mit Pfr. Michael Graf und der Spielgemeinschaft Bremgarten-Kirchlindach

Juni

So 02. 10 Uhr **Gottesdienst** mit Pfrn. Lore Rahe Schopfer anschliessend Kirchgemeindeversammlung So 09. 10 Uhr Pfingst-Gottesdienst mit Abendmahl mit Pfrn. Lore Rahe Schopfer 10 Uhr Gottesdienst zum Flüchtlingssonntag So 16. mit Pfrn. Lore Rahe Schopfer anschliessend Kirchenkaffee So 23. 10 Uhr **Gottesdienst** mit Pfrn. Lore Rahe Schopfer So 30. 17 Uhr Abend–Familiengottesdienst mit Abendmahl mit Pfr. Michael Graf und der 4. Klasse KUW

Altes Schulhaus, Herrenschwanden

Gottesdienst, Sonntag, 23. Juni 2019 um 11.15 Uhr, mit Pfrn. Lore Rahe Schopfer

Juli

So 07. 10 Uhr Gottesdienst mit Pfrn. Brigitte Fuchs

Wohn- und Pflegeheim Lindenegg, Oberlindach

Andacht Dienstag, 04. Juni, 15.30 Uhr mit Pfr. Michael Graf

Wohn- und Pflegezentrum Bergsicht, Kirchlindach

Kurz-Gottesdienst Donnerstag, 13. Juni, 10.15 Uhr mit Pfrn. Lore Rahe Schopfer

Alters- und Pflegeheim Hofmatt, Uettligen

Kurz-Gottesdienst Mittwoch, 12. Juni 10.00 Uhr mit Pfrn. Lore Rahe Schopfer

Werktagsgottesdienst

im Chor der Kirche mit Pfr. Michael Graf, jeweils Freitag, 9 – 9.35 Uhr

PFRUNDHAUSRUNDE

· Dienstag, 12. Juni, 14.15 Uhr im Pfrundhaus: Besammlung beim Pfrundhaus. Ausflug mit Zvieri nach Ansage

KIRCHLICHE CHRONIK

Taufen

Yara Zoë Engel, Tochter von Alexandra Engel und Eric Bürki, Herrenschwanden

Aaron Schneider, Sohn von Olivia und Martin Schneider, Zollikofen

12. Mai

Lina Kallen, Tochter von Michèle Hadorn und Matthias Kallen, Mettlenwaldweg

Beerdigungen

24. April

Rita Lehmann-Streit *1928

8. Mai

Alfred Hänni-Ulmann *1926

9. Mai

Rosmarie Salvisberg-Müller *1927

15. Mai

Ernst Lehmann *1928

SENIOREN

Seniorenverein

Mittwoch, 19. Juni, 14.00 Uhr im Pfrundhaus: Singen mit dem Pro Senectute - Liederbuch "Freut euch des Lebens"

4. Klasse

Mittwoch 26 Juni

13.30 - 16.00 Uhr im Pfrundhaus

Sonntag, 30. Juni

Familiengottesdienst um 17.00 Uhr, erstes Abendmahl für die Viertklässler/ innen; anschliessend gemeinsames Znacht.

• 5. Klasse

Mittwoch, 12. Juni

13.30 - 16.00 Uhr im Pfrundhaus

KOLLEKTEN

April	
Sans-Papier-Netz Bern	200.—
Schweizerische Berghilfe	140.—
ACAT Schweiz	140.—
HEKS Flüchtlingshilfe	415.—
Caritas «mit mir»	65.—
aus Beerdigung:	
Pro Natura	575 —

VERANSTALTUNGEN

Juni

14.15 Uhr Di, 12. Mi, 19. 14.00 Uhr PfrundhausRunde: Ausflug

Seniorenverein: Singen mit dem Pro Senectute-Liederbuch

BESONDERES

Gottesdienst zum Flüchtlingssonntag 16. Juni 2019, 10 Uhr

Mit Kirchgemeinderätin Nadine Probst und Pius Peter vom Durchgangszentrum Halenbrücke, der über die neuesten Entwicklungen in der Arbeit mit Geflüchteten informieren wird, sowie mit Pfarrerin Lore Rahe Schopfer. Im Anschluss ist Gelegeneheit beim Kirchenkaffee noch mit Pius Peter ins Gespräch zu kommen.

Mit 33 Kindern «unterwegs nach Ostern»



Abendgottesdienst mit Abendmahl und Znacht

Ende Juni feiern wir jedes Jahr den Gottesdienst, an dem die Viertklässlerinnen der Unterweisung zum ersten Mal am Abendmahl teilnehmen.

Vor 1900 Jahren war es üblich, dass die kleinen christlichen Gemeinden das Abendmahl kombinierten mit einem "richtigen" Mahl, das nach Herz und Seele auch den Leib nährte...

Am 30. Juni werden die 4. Klässler, ihre Familien und alle andern, die den Gottesdienst feiern, im Anschluss im Pfrundhaus zum Essen zusammen kommen.

Dieses Jahr fanden die Kolibri-Tage für Kinder im Alter zwischen vier und elf Jahren von Dienstag bis Donnerstag direkt in der Woche vor Ostern statt. So haben wir uns mit den Kindern auf den Weg gemacht, die Passions- und Ostergeschichten zu entdecken. Da wurde Theater gespielt, gebastelt, Fotostories entwickelt und viel gespielt und gesungen. Es war beeindruckend, wie die Kinder einander aus ihren Gruppen berichteten und die Erzählungen aufnahmen. Ein Kind sagte nach der Ostererzählung, die mit Kerzen gestaltet war: «Dann lebt Jesus also wirklich!»

Neben der inhaltlichen Arbeit wurde viel gesungen, gebastelt und gespielt. Zum Glück war das Wetter gut, so dass die Jungen jeden Mittag schuten konnten, und auch der Spielplatz war begehrt. Am Donnerstag machten wir uns auf den Weg zum Grillplatz beim Wasserreservoir auf dem Leutschen, um dort zu spielen und zu bräteln. Über unseren Abstecher in die Bergsicht freuten sich die Bewohnenden dort sehr – sangen wir ihnen doch zwei Lieder. Zum Abschluss trafen sich dann noch einmal alle in der Kirche, wo auch die Tanzgruppe unter der Leitung von Joelle Fayad ihren «Ostertanz» präsentierte.

Dank der Mithilfe vieler Freiwilliger konnten die Kolibri-Tage wieder durchgeführt werden und haben alle erfreut. Für die Küche hatten sich zwei Mütter auf unsere Anzeige im Lindacher gemeldet und souverän und schmackhaft für Znüni, Mittag und Zvieri gesorgt. Vielen Dank an alle.

Pfarrerin Lore Rahe Schopfer und Team

ZUM GEDENKEN

Alfred Hänni-Ulmann

1926 kam Fred in Köniz zur Welt, aber sogleich ging es weiter an den Brienzersee, wo seine Eltern in den Zwischenkriegsjahren eine Pension für deutsche Naturisten eröffneten. Trotz dieser damals progressiven Tätigkeit der Eltern wurde Fred gerade von seinem Vater nicht mit Grundwohlwollen überschüttet, was wohl dazu beitrug, dass er sein Leben lang versuchte, durch überdurchschnittlich gute Arbeit die Anerkennung zu erhalten, die er

brauchte. Er lernte Gärtner und dann Maler, mit seiner Frau Marie hatte er sein Malergeschäft und vier Kinder, die alle früh auszogen, ihren Weg suchten und fanden und eigene Familien gründeten. Ferien machte Fred in seinem ganzen Leben nie; seine Kunden und Kundinnen pflegte er mit Aufmerksamkeit und Charme. Die letzten zehn Jahre seines Lebens konnte er mit seiner Beat im Heimenhaus verbringen,

auch dort ruhte er nicht, sondern pflegte mit grosser Sorgfalt und grosser Freude Blumen und Beeren, auch wenn er am Ende kaum mehr gehen konnte. Nach dem Tod von Marie anfangs 2017 wurde auch er zusehends schwächer. Betreut von Sohn und Schwiegertochter und den lieben Nachbarn im Stöckli, besucht und begleitet von seinen andern Kindern konnte er im Heimen Marie auf dem Hof seines Sohnes haus bleiben bis zu seinem Tod am 7. April. Pfr. Michael Graf

Sie liess sich niemals die Freude an

ihren Gross- und Urgrosskindern

Rosmarie Salvisberg-Müller

1927 in Höfen bei Amsoldingen geboren, überschattete der frühe Tod des Vaters die arbeitsreiche, aber glückliche Kindheit von Rosmarie Müller, die allen als "Meieli" bekannt war. Dann wechselten sich glückliche Zeiten mit schweren Schlägen ab: Noch vor ihrer Volljährigkeit starb ihre Mutter, durch ihre Schwester Bethli lernte sie Hans Salvisberg kennen, mit dem sie sechs Kinder hatte: So viel glückliches Leben im Hof in Niederlin-

Als jüngster Bruder von Hans, Beth-

li und Fritz Lehmann wurde Ernst

1928 auf dem elterlichen Hof in Oberlindach geboren; und gemein-

sam mit Fritz übernahm er 1950 die

Verantwortung für den grossen Be-

trieb. Als einer der ersten im Dorf

hatte er einen VW-Käfer und genoss

in seiner spärlichen Freizeit die

Ausfahrten. Ernst blieb sein Leben

lang ledig und wurde vielfacher Göt-

ti, und so wurde er von allen Nich-

Ernst Lehmann

dach! Aber drei Mal in ihrem Leben musste sie am Grab eines Kindes stehen: Ihr ältester Sohn starb 1975, vor neun Jahren der zweitälteste, im letzten Herbst die einzige Tochter. Mit ihrem Mann durfte sie 65 Jahre zusammen sein.

Meieli Salvisberg war ein treuer und liebevoller Mensch, gründlich im Denken und langsam im Urteilen. Sie hat ihr Leben manchmal kaum mehr ausgehalten und war dennoch immer da für alle, die sie lieb hatte.

nehmen. Sie nahm Anteil am Schicksal anderer und war dankbar, dass sie im Stöckli bleiben konnte, liebevoll betreut von ihrer Familie. Wer sie kannte, schätzte ihre respektvolle und freie Freundlichkeit, ihre Ehrlichkeit und ihre liebevolle Art. Am 9. Mai haben wir ihre Urne auf dem Grab ihres Mannes Hans beigesetzt. Pfr. Michael Graf

ten und Neffen genannt, und er wusste seine Rolle einzusetzen im Schlichten und Vermitteln und im Zeit haben und Ausflüge machen. Ernst war lebenslänglich SCB-Anhänger, Hornusser und Feuerwehrmann. Seine grosse Liebe war der Wald, den er von klein auf bis ins hohe Alter mit Sorgfalt und Respekt pflegte und mit Augenmass nutzte. Es war hart für ihn, dass er vor zwei Jahren seinen Führerschein abgeben musste und damit viel Unab-

hängigkeit verlor. Er konnte bis wenige Monate vor seinem Tod in seinem Stöckli bleiben, dann zwang eine Demenzerkrankung ihn ins Pflegeheim, in dem er sich jedoch gut zurechtfand. Ernst Lehmann starb an den Folgen einer Hirnblutung am 3. Mai. Seine Asche wird dort ruhen, wo er am liebsten war in seinen 90 Lebensjahren.

Pfr. Michael Graf